

zu TOP

Mainz, 31.05.2017

Anfrage 0827/2017 zur Sitzung am 28.06.2017

Familiennachzug von Flüchtlingen und Asylbewerber nach Mainz (AfD)

Immer mehr nach Deutschland eingereiste Menschen lassen ihre Familien nachkommen und beantragen dazu Visa bei den deutschen Botschaften. Im vergangenen Jahr seien allein für den Familiennachzug aus Syrien und dem Irak 73.000 Visa erteilt worden, berichtete die Welt unter Berufung auf Angaben des Auswärtigen Amtes. Dies sei eine Verdreifachung der Zahlen im Vergleich zum Vorjahr, in dem für diesen Personenkreis 24.000 Visa ausgegeben worden seien. Durch das im März 2016 in Kraft getretene Asylpaket II erhalten immer mehr Asylbewerber aus Syrien lediglich subsidiären Schutz. Für Flüchtlinge mit diesem eingeschränkten Schutzstatus ist die Familienzusammenführung für zwei Jahre ausgesetzt worden.

Wir fragen an:

1. Wie viele Personen kamen im Zusammenhang mit dem Familiennachzug im Jahr 2016 und 2017 nach Mainz?
2. Wie viele davon sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre?
3. Welche zusätzlichen Kosten entstanden für die Stadtkasse durch den praktizierten Familiennachzug im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise in den Jahren 2016 und 2017?
4. Hat sich durch das Asylpaket II eine messbare Reduzierung des Familiennachzuges ergeben (ggf. in welchem Umfang und bei welchen Personengruppen)?

Heinz-Werner Stumpf
Fraktionsvorsitzender